

Anfrage in der **Fragestunde** an Herrn Stadtrat Mag. Robert Krotzer, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom **14. Mai 2020** von Gemeinderat DI Heinrich Sickl

Sehr geehrter Herr  
Stadtrat  
Mag. Robert Krotzer  
Rathaus  
8011 Graz

Graz, am 12. Mai 2020

Betreff: Psychische Folgen der Covid Pandemie und des Shutdowns  
**Fragestunde**

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Die Maßnahmen der Bundesregierung in der augenblicklichen Gesundheitskrise greifen stark in das Leben der Österreicher ein. Mittels Meldungen über mindestens 100.000 Tote und dass jeder Österreicher jemanden kennen wird, der am Covid-19 Virus gestorben ist, wurde eine Stimmung erzeugt, die tiefe Narben hinterlässt.

Die Zahl der Arbeitslosen ist auf einem Höchststand und weit über eine Million Österreicher sind in Kurzarbeit. Damit sind rund 2 Millionen Österreicher in einer prekären finanziellen Situation. Unternehmer wissen nicht, wie es weitergehen soll, wie sie Mieten, Gehälter und Abgaben zahlen sollen. Kulturschaffende haben keine Perspektive, wann und wie es weitergehen wird und sie werden von der Bundesregierung im Regen stehen gelassen.

Das soziale Leben ist zum Erliegen gekommen. Die Menschen treffen sich nicht mehr, haben nicht mehr die Möglichkeit sich auszutauschen, persönlich miteinander zu sprechen. Feste und Veranstaltungen zur Zerstreuung oder kulturellen Erbauung dürfen über den ganzen Sommer nicht stattfinden. Alle sitzen zu Hause und viele davon grübeln alleine vor sich hin.

Die überbordenden Maßnahmen der Bundesregierung haben eine Stimmung erzeugt, die der Psyche der Menschen schwer zusetzt. Schlafstörungen, Angstsymptome oder depressive Verstimmungen sind die Folge. Unter Schlafstörungen leiden aktuell rund 16 Prozent. Depressive Symptome sind von etwa vier Prozent auf über 20 Prozent angestiegen. Eine ähnlich starke Zunahme zeigt sich bei Angstsymptomen, die sich auf 19 Prozent erhöhten. Weiters berichten Psychiater und Psychotherapeuten von einer starken Häufung von suizidalen Krisenpatienten. Sie befürchten eine sehr hohe Dunkelziffer, da sich diese Menschen in der augenblicklichen Situation nicht trauen zum Arzt zu gehen. Gerade psychisch labile Menschen werden verstärkt durch die Angstmache verunsichert und bleiben erst recht zu Hause. Diese Zahlen sind alarmierend und es ist abzusehen, dass die Folgen des vollkommen übertriebenen und schon viel zu lange andauernden „Shutdown“ viel gravierender sind und deutlich mehr Opfer fordern wird, als das Covid-19 Virus selbst. Experten fordern daher rasche Hilfe. An die Situation angepasste Kriseninterventionen, Kurzzeittherapien oder Psychotherapie per Telefon oder Internet könnten eine kurzfristige Lösung bringen.

Aus diesem Grund ergeht an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachstehende

**Anfrage**

gem. § 16a der GO des Gemeinderates  
der Landeshauptstadt Graz:

Wie haben Sie sich als zuständiger Stadtrat auf diese neue, äußerst alarmierende Situation vorbereitet und welche Maßnahmen haben Sie ergriffen bzw. werden sie ergreifen?